

## Zulauf für linke Partei Podemos bei Regionalwahl in Spanien

24. Mai 2015, 23:39

### Schlechtestes Ergebnis für konservative PP seit 1991 - Podemos-Kandidatin in Barcelona gewinnt Mehrheit der Stimmen

Madrid - Bei den Regionalwahlen in Spanien hat die konservative Regierungspartei PP offenbar Einbußen hinnehmen müssen. Die linke Protestpartei Podemos erhielt Nachwahlbefragungen vom Sonntag zufolge indes Zulauf.

Die PP hat bei den landesweiten Kommunalwahlen das schlechteste Ergebnis seit 1991 erzielt. Das ergab sich Sonntagabend nach der Auszählung von 80 Prozent der abgegebenen Stimmen. Allerdings blieb die PP mit 26,5 Prozent stimmenstärkste Partei. Sie musste aber gegenüber den Wahlen von 2011 einen Verlust von zehn Prozent hinnehmen. Die oppositionellen Sozialisten kamen auf 25,5 Prozent.

### Madrid: Siegerin ohne Koalitionspartner

In Madrid ging der Wahlsieg schließlich knapp an die konservative PP. Zu Beginn des Abends hatte es noch so ausgesehen, als würde die von Podemos unterstützte 71-jährige ehemalige Richterin Manuela Carmena die Mehrheit der Stimmen bekommen.

Trotz Stimmmehrheit könnte die PP Kandidatin Esperanza Aguirre allerdings bei der Übernahme des Bürgermeisteramts scheitern - denn derzeit fehlen ihr die notwendigen Koalitionspartner. Der Bürgermeister wird in Spanien nicht direkt, sondern vom Gemeinderat gewählt.

Die PP kommt im Gemeinderat von Madrid wohl auf 21 der insgesamt 57 zu vergebenden Sitze. Die Podemos-Wahlkoalition "Ahora Madrid" (Madrid Jetzt) schaffte 20 Sitze. Die Sozialdemokraten landeten mit neun Sitzen auf dem dritten Platz. Gemeinsam mit den Sozialdemokraten könnte Ahora Madrid eine linke Koalition bilden.

### Barcelona wohl mit Podemos-Bürgermeisterin

Das Bürgermeisteramt der zweitgrößten Stadt des Landes, Barcelona, könnte an die Plattform Podemos gehen. Dort könnte Prognosen zufolge in Zukunft von der 41-jährigen Ada Colau regiert werden, die sich in den vergangenen Jahren gegen die Zwangsräumung von Wohnungen engagiert hatte. Das berichtete der spanische Fernsehsender RTVE. Laut ersten Wahlprognosen hat Colau bereits einen ausreichenden Vorsprung gegenüber den anderen Kandidaten.

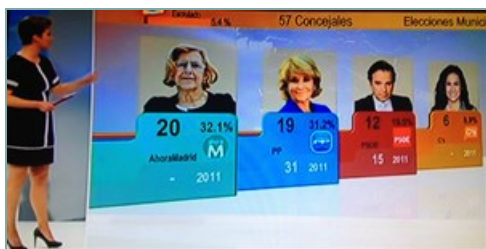
### Ablehnung der Spar- und Reformprogramme

In Spanien wird wohl gegen Jahresende ein neues Parlament gewählt. Podemos ("Wir können") lehnt ähnlich wie die griechische Regierungspartei Syriza die Spar- und Reformprogramme ab, mit denen finanzschwache Länder aus der Schuldenkrise herausfinden sollen. Spanien hat nach dem Platzen einer Immobilienblase einen mehrjährigen Abschwung hinter sich, inzwischen wächst die Wirtschaft aber wieder.



vergrößern (800x500)  
foto: reuters/sergio perez

Manuela Carmena, die von Podemos unterstützt wurde, lag ersten Umfragen zufolge in Madrid vorne. Dann machte allerdings doch die PP Kandidatin das Rennen.



vergrößern (800x400)  
foto: afs

Erste Prognosen von Televisión Española (TVE) vom frühen Sonntagabend in Madrid sahen noch die Podemos-Kandidatin vorne.



vergrößern (800x500)  
foto: ap photo/emilio morenatti

Wohl die künftige Bürgermeisterin von Barcelona: Ada Colau.



vergrößern (800x400)  
foto: afs

Die ersten Prognosen von TVE für den Wahlausgang in Barcelona am Sonntagabend waren eindeutiger.

Bisher regiert Ministerpräsident Mariano Rajoy mit absoluter Mehrheit. Wie in Griechenland haben sich wegen des Sparkurses aber viele Spanier von den etablierten Parteien abgewendet. Umfragen von Ende April zufolge könnten die PP, die oppositionellen Sozialisten sowie die beiden Neulinge Ciudadanos und Podemos mit je 18 bis 22 Prozent der Stimmen bei der Parlamentswahl rechnen. (APA, 24.5.2015)

---

© derStandard.at GmbH 2015

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.  
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

---

. . . . .